

Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen auf den Philippinen seit 01.09.2010 bis 30.09.2010, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen)

Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU

Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU

Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU

Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)

Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste

Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident

Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin

Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtsgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet

Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden

OBL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schönfärberisch als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)

Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)

Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrainway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)

Währungsrelation pPH zu € (im Juli 2010 entsprachen 58 Pesos 1 €)

Datum	Ereignis
01.09.2010	Unter der Führung der KMU und der Anakpawis-Parteiliste wurde eine Allianz geformt, die RILES (Riles Laan sa Sambayanan Network), die die Arbeiter und armen Leute repräsentiert, die die Mehrheit der Benutzer der Metro sind. Sie begann heute Morgen mit Protestaktionen und Unterschriftensammlungen in der Cubao Southbound Metrostation gegen die Fahrpreiserhöhungen. Sammy Malunes ist der Sprecher von RILES und der frühere Präsident der LRT Gewerkschaft gibt eine Beispielrechnung, wonach ein Geringverdiener ¼ seines Minimallohnes von 404 Pesos für den

	<p>öffentlichen Verkehr und Mittagessen und Nahrungsmittel auf der Arbeit aufwenden muss. Wie sollen die Arbeiter ihre Familie ernähren, Strom- und Wasserrechnungen und Bildungsausgaben usw. bezahlen? Die Regierung sollte mehr soziale Leistungen beschaffen, inklusive dem Massentransport mit der LRT und Metro. Die Aquino-Regierung sollte alle Pläne, die LRT und MRT an private Firmen zu verkaufen, in den Müll werfen. Die Regierung will die Preise erhöhen, um privaten Gesellschaften mehr attraktive Bedingungen zu bieten, zeigen wie viel Profit man mit Investitionen machen kann. Wir bestehen darauf: der Zug muss für das Volk da sein!</p>
03.09.2010	<p>Die KMU nimmt Stellung zu dem Programm „Pamilyang Pilipino Program“, das von der Asiatischen Entwicklungsbank erstellt ist. Labog bezeichnet dieses als einen klaren Indikator dafür, dass die Aquino III-Regierung die ökonomische Politik der Vorgänger fortsetzt. Die Regierung schafft keinen anständigen Lebensunterhalt für alle. Wir Arbeiter benötigen mehr als billige Stützzahlungen und Familienentwicklungssitzungen. Wir brauchen eine landesweite Lohnerhöhung um 125 Pesos täglich (das sind 2.500 Pesos im Monat). Die Unterstützung durch die Regierung beläuft sich dagegen nur auf 1.400 Pesos. Die großen örtlichen und ausländischen Kapitalisten senden ihre Kinder an die besten Schulen, bekommen eine teure Gesundheitsversorgung, während wir Arbeiter unsere Kinder auf niedrig-qualifizierte Schulen schicken und die geringste medizinische Hilfe bekommen.</p>
03.09.2010	<p>Lito von der KMU zum Mediationsgremium für die Luisita-Angelegenheit, das der oberste Gerichtshof geschaffen hat: Wir fürchten, dass dies ein weiterer taktischer Schritt sein kann, um den Bauern auf der Luistia Hazienda das Land zu verweigern.</p>
05.09.2010	<p>Die KMU gibt bekannt, dass heute der Pionier der fortschrittlichen und kämpferischen Fahrerbewegung im Land, Medardo Roda (Ka Roda, 75 Jahr) nach einem Herzstillstand gestorben ist. In einer ausführlichen Würdigung seines Lebens und Kampfes wird u.a. berichtet, dass er am 5. September 1983 zusammen mit anderen Gewerkschaftsführern, wie z.B. Crispin B eltran, in s Gefängnis geworfen worden ist. Auch 1988 und 1990 wurde er aufgrund seines gewerkschaftlichen und politischen Engagements inhaftiert. Er war einer der</p>

	<p>beliebtesten Gewerkschaftsführer bei den Personenbeförderungsarbeitern (PISTON), ein fröhlicher Mensch, der auch in schwierigen Situationen und heißen Debatten in der Organisation einen klaren Kopf behielt. Er hinterlässt seine Frau, fünf Töchter und zwei Söhne.</p>
06.09.2010	<p>In einer Mahnwache, die die KMU heute vor dem Justizministerium abhielt, forderte sie die neue Justizministerin Leila de Lima dazu auf, sich für die umgehende Freilassung des KMU-Gewerkschaftsführers Vincent Borja (Ka Bebot) einzusetzen. Diese Aktion fand zeitgleich mit der Anhörung zu diesem Fall vor Tacloban Gericht statt. Es war die zweite Anhörung nachdem er sich bereits 3 Jahre im Gefängnis befindet. Ka Bebot ist Mitglied des nationalen Gewerkschaftsrates und Koordinator der Anakpawis Parteiliste für die Ost Visayas. Er wurde unter Mordanklage gestellt, bei der ein Mitangeklagter Monate vor dem angeblichen Mordopfer starb. In den lokalen Massenmedien wurde er als Mitglied der neuen Volksarmee dämonisiert. Die sog. Zeugen erschienen nie vor Gericht. „Wir hoffen, dass de Lima diese schwerwiegende Untergerechtigkeit, die unserem Kamerad Ka Bebot angetan worden ist, beenden wird. Das wäre ein Zeichen, dass sie auch die anderen, vielen Ungerechtigkeiten, die den Arbeitern angetan worden sind, angehen wird.</p>
06.09.2010	<p>Das Riles Netzwerk (siehe dazu August-Zusammenstellung) protestiert entschieden gegen die kürzliche Bekanntgabe der Regierung, den Metro-Fahrpreis auf 44 Pesos anzuheben. Zugsysteme sind eine Form der öffentlichen Dienstleistungen, die dem Volk zu dienen haben – mit der vollen Unterstützung durch die Regierung, so Sammy Malunes, Sprecher von RILES. Er weist damit die Argumentation zurück, dass die Öffentlichkeit die Lasten der Unterhaltung und Wartung der Metro zu tragen habe.</p>
08.09.2010	<p>In einer kurzen öffentlichen Aktion vor dem Ministerium für Arbeit und Beschäftigung verurteilte die KMU die Billigung von mickrigen Lohnerhöhungen in verschiedenen Landesregionen durch die Aquino III-Regierung. Dabei handelt es sich um ARMM (12 Pesos mehr täglich), Region XIII (10 Pesos), Region XI (21 Pesos), Region X (12 Pesos), Region VI (15 Pesos), National Capital Region (22 Pesos) und Region VII (18 Pesos). Die Kapitalisten und die</p>

	<p>Regierung gibt uns mickrige Krümel, so Nenita Gonzaga (Nitz), Vizepräsidentin der KMU für den Frauenbereich. Das Gesamteinkommen der 1.000 Spitzenunternehmen im Land erreichte 3,1 Milliarden Pesos, seit Arroyo 2001 Präsidentin wurde, so Gouverneur Joey Salceda, früherer Wirtschaftsberater von Arroyo. Nach seinen Angaben wurden davon nur 1 Milliarde reinvestiert, die restlichen 2,1 Milliarden wurde als Dividende verteilt. Nach Angaben von Ibon liegt das aktuelle Mindestlohniveau, basierend auf den Preisen von 2000, in der Hauptstadtregion nur bei 242 Pesos, niedriger als im Jahr 2000, wo es bei 250 Pesos lag. „Aber die Arbeiter kämpfen nicht für Brosamen. Wir werden für einen fairen Anteil an den Früchten unserer Arbeit kämpfen. Wir werden uns weiterhin für eine landesweite Erhöhung unserer Löhne kämpfen“, so Nenita Gonzaga.</p>
09.09.2010	<p>Nachdem das Verkehrsministerium erneut die Absicht der Erhöhung der Fahrpreise bei der Metro und LRT zum Oktober oder November 2010 unterstrichen hat, will das RILES-Netzwerk seine Proteste intensivieren. Die Aquino-Regierung wollte die Fahrpreise bereits einige Monate früher erhöhen. Wir werden nun unseren Protest verstärken, damit diese Erhöhung für immer verschoben wird. Sollten die Fahrpreise auf 30 Pesos täglich steigen, wird dies den größten Teil der angekündigten Lohnerhöhung um 22 Pesos in der Hauptstadtregion auffressen. Es wird die Beförderungskosten für die Arbeiter, die nur 404 Pesos Mindestlohn erhalten um 20% steigern, so Sammy Malunes.</p>
10.09.2010	<p>Präsident Aquino spielt in seiner Erklärung zur Geiseldramakrise vom August 2010 die militaristische und die gewalttätige Form des Eingreifens herunter. Es gab keine systematischen Bemühungen der Regierung, die Situation zu beruhigen. Die Regierung setzte keinen erfahrenen Vermittler ein. Sie tat nichts, um dem Geiselnahme zu signalisieren, dass sie sich mit seinen Forderungen auseinandersetzt, so Labog.</p>
11.09.2010	<p>Labog nimmt Stellung zu der Drohung der Regierung, eine „Offener Himmel-Politik“ einzuführen, wenn sich das PAL-Management und die Arbeiter nicht einigen sollten. Die Warnung bezieht sich auf die Streikankündigung der Flugbegleiter und Stewards Vereinigung Fasap vom 9.9.2010. Der Streik bezieht sich auf die Altersdiskriminierung, wonach das Personal</p>

	<p>schon mit 40 Jahren in den Ruhestand geschickt wird. „Wir stimmen mit Fasap darüber überein, dass PAL von einem sexistischen von Frauen als Sexobjekte ausgeht. Lucio Tan will die Flugbegleiter und Stewardessen nicht als Sicherheitspersonal, er will sie jung und sexy haben. Eine „offene Himmel-Politik“ wird zur Deregulierung des Flugverkehrs führen. Sie wird mehr Fluglinien erlauben, die Manila Route zu bedienen. Die Beschäftigten dieser ausländischen Fluglinien werden dann wie Streikbrecher benutzt, die den Streik schwächen sollen. Mit dieser Politik stellt sich Noynoy auf die Seite des PAL-Managements und Lucio Tan“.</p>
17.09.2010	<p>Die amerikanische Handelskammer auf den Philippinen geht davon aus, dass die Profite dieses Jahr um 72% gesteigert werden können. Nach einer Umfragestudie sind 76% zufrieden mit dem Niedriglohnsektor auf den Philippinen und 70% sind glücklich mit der Verfügbarkeit von ausgebildetem Personal. Für seine bevorstehende Reise in die USA hat Aquino III versprochen, dass er mehr Arbeitsplätze schaffen will. Jetzt wissen wir, was er damit meint: mehr Niedriglohn- und Kontraktarbeit und größere Unterdrückung der Gewerkschaften – alles zum Wohl der ausländischen Firmen, so Labog. Schon sehr früh zeigt sich ‚Aquino III als Marionette von Onkel Sam</p>
18.09.2010	<p>Aquino III setzt bei der Haushaltspolitik die Politik seiner Vorgänger fort- Für die Bezahlung der Auslandsverschuldung sind 823,27 Milliarden Pesos veranschlagt. Dieses Budget wird damit gegenüber 2009 um 29,9% erhöht, die höchste Steigerung in der Geschichte des Landes. In der 9-jährigen Regierungszeit von Arroyo wurden insgesamt 5,1 Milliarden Pesos für die Tilgung der Auslandsschulden ausgegeben. Wenn Aquino III mit seinem eingeschlagenen Kurs so weiter macht, wird er Arroyo übertreffen. Aquino erfüllt damit die Auflage des Internationalen Währungsfonds, 1/3 des nationalen Haushalts für den Schuldendienst aufzuwenden. Für den Verteidigungshaushalt sind 65,8 Milliarden Pesos veranschlagt, eine Steigerung um 17,9%. Im Jahr 2005 betrug dieser Haushalt 44,8 Milliarden Pesos. Das Polizeibudget steigt um 13,2%. Aquino III beschleunigt auch die Fortführung des OBL-Programms. Entgegen der Verdopplung der Dengue-Fieber-Krankheit wird der Gesundheitsetat von 40 Milliarden auf 38,6 Milliarden Pesos abgesenkt. Der Bildungsetat</p>

	<p>wird von 174 auf 172 Milliarden Pesos gekürzt. Das sind gerade einmal 10,5% des Gesamthaushaltsplans von 1,64 Billionen Pesos- Bei Arroyo betrug dieser im Durchschnitt der 9 Jahre ihrer Regierungszeit noch 15,1%, bei Estrada 18,7%. Das Wohnungsbaubudget beträgt 5,7 Milliarden Pesos bzw. gerade einmal 0,3% des Gesamthaushalts (bei Arroyo 0,4%). Das Sozialunterstützungsprogramm beträgt 29,2 Milliarden Pesos.</p>
17.09.2010	<p>Heute Morgen marschierten Mitglieder vom RILES-Netzwerk, der Anakpawis-Parteiliste und der KMU zum Transport- und Kommunikationsministerium, um gegen die bevorstehende Fahrpreiserhöhung zu protestieren. Diese Erhöhung bedeutet, dass 1,5 Millionen MRT/LRT-Pendler ihre Gürtel enger schnallen müssen – zur Befriedigung der drückenden Verträge mit ausländischen Kreditgebern und Kapitalisten wie z.B. den Ayalas und Sobrepe-nas, so Sammy Malunes von RILES. Riles bereitet intensivere Proteste vor. Die Fahrpreiserhöhung ist ein Testfall für das Aquino-Regime. Wenn er dabei bleibt, können wir ihm versichern, dass er 1,5 Millionen Menschen als Unterstützer verlieren wird.</p>
24.09.2010	<p>Aquino III nutzt die Zaubertricks von Arroyo, um die sich ausbreitende Arbeitslosigkeit zu verdecken. Seit im April 2005 diese Statistikmanipulationen benutzt wurden, sank die Arbeitslosenrate von 12% auf unter 8%. Zum Beispiel werden von dem statistischen Bundesamt alle als Beschäftigte geführt, auch wenn sie nur 1 Stunde pro Woche arbeiten. Wir benötigen wir reale, stabile und anständige Arbeitsplätze, so Labog.</p>
25.09.2010	<p>Leo Caballero, der regionale Führer der KMU in Bicol und nationales Gewerkschaftsratsmitglied sowie Führer anderer fortschrittlicher Organisationen in der Bicol-Region sind mit Mordanklagen, Autodiebstahl- und anderen Anklagen konfrontiert, die vom Militär gestellt worden sind. Eine Welle von schwerwiegenden Kriminalanklagen, die gegen Aktivisten gestellt worden sind, begann 2008 unter Arroyo´s OBL- Der KMU Hauptrechtsberater Rechtsanwalt Remigio Saladero und fünf Aktivisten von Süd-Tagalog wurden für 3 Monate eingesperrt mit gefälschten Mordanklagen. Hunderte weitere Aktivisten im ganzen Land wurden in den letzten zwei Jahren unter Arroyo mit Anklagen überzogen wie Mord, versuchter Mord, Brandlegung und anderem. Die Anklagen gegen</p>

	<p>die Bicol-Führer beziehen sich auf einen Angriff der Neuen Volksarmee auf ein Militärgesamtdienstlager der 9. Infanteriedivision in Barangay Pawili, Pili, Camarines Sur am 25. Mai 2006. Caballero war aber vom 25 bis 27. Mai 2006 beim regionalen Treffen der Menschenrechtsorganisation Karapatan in Legazpi City, Albay. Die anderen Angeklagten waren ebenfalls an anderen Orten während des Angriffs. Caballero war ein Jugendaktivist bevor er 2003 zur KMU kam. Er ist ebenso Korrespondent des Zentrums für Gewerkschafts- und Menschenrechte in Bicol seit 2008. Er war Zeuge für die Opfer von Gewerkschaftsrechts- und Menschenrechtsverletzungen in der Bicol-Region vor der ILO-Mission vom 22.-29.09.2009. Caballero hat Arbeitergewerkschaften in Bicol gegründet, die Truppenübungen in Bicol bekämpft und die Behausungen von Tausenden Bewohnern geschützt, die wegen des Embarcadero-Projektes zerstört werden sollten. Alle Angaben von Labog.</p>
26.09.2010	<p>Der KMU-Nationalkongress, der vom 26.-29.09.10 tagt, verabschiedet eine Solidaritätsresolution an den europaweiten Generalstreik am 29.09. (Anmerkung des Übersetzers: es handelte sich dabei um keinen europaweiten Generalstreik, sondern um gemeinsame Aktionen der europäischen Gewerkschaften, um eine europaweite Demonstration in Brüssel und einen Generalstreik in Spanien). In dieser Resolution heißt es: „Bekämpft die „Sparmaßnahmen“ für die Arbeiter und Völker der Welt! Nieder mit dem Imperialismus und seinen Krisen! Für eine helle Zukunft für alle, kämpft für den Sozialismus. Wir vom wahrhaften, kämpferischen und antimilitaristischen Arbeiterzentrum KMU erheben unsere geballten Fäuste als Salat an die europäischen Arbeiter, die am 29. September einen europaweiten Streik durchführen. Wir sind vollkommen solidarisch mit den europäischen Arbeitern und dem Volk, dass gegen die Kürzungsmaßnahmen, die gegenwärtig von ihren Regierungen beschlossen bzw. geplant werden. Dies geschieht in Willfährigkeit zu den Diktaten der imperialistischen Institutionen und den</p>

	<p>jeweiligen Monopolbourgeoisien in ihren Ländern. Diese Kürzungsmaßnahmen – Kürzungen bei Gesundheit, Renten, Löhnen, Anstieg des Rentenalters und einem allgemeinen Rollback bei den hart erkämpften Rechten der Arbeiter und des Volkes – sind eine Folgeerscheinungen der immensen Geldsummen, die an die größten Konzerne und Finanzinstitute als Antwort auf die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, die im September 2008 ausgebrochen ist, vergeben worden sind.... Es ist berechtigt, dass die Arbeiter und Völker in Europa und der Welt die Maßnahmen der Monopolbourgeoisie und der Finanzoligarchie bekämpfen, die die größten Lasten der gegenwärtigen Krise auf ihrem Rücken abladen wollen. Wir rufen die Arbeiter und die Völker der Welt auf, ihren gegenwärtigen Protest zu seiner logischen Zusammenfassung fortzuführen, zum Kampf für das Ende des Imperialismus und dem Voranbringen des Sozialismus durch unseren gemeinsamen und militanten Kampf. Wir sollten die Ursache und nicht nur ihre Wirkung bekämpfen, die Krankheit und nicht nur ihre Symptome. Wir sollten für das Ende des gegenwärtigen Ausbeutungssystems kämpfen, das durch die imperialistischen Ausplünderung der Weltbevölkerung und der Ressourcen und die imperialistischen Aggressionskriege beherrscht wird. Wir sollten kämpfen für Frieden, Demokratie und Sozialismus – die einzige Zukunft, die hell für die Arbeiter und Völker der Welt ist. Lang lebe die internationale Solidarität! Lang leben die Arbeiter und Völker der Welt!“</p>
--	--